

"Denn nur wer liebt, auch Liebe gewinnt"

T. und M.: Hildegard Stofferin (2012)

1. Schau Dich um, wie Du denn lebst, — fragst Du Dich nicht, wo-nach Du strebst? — Bist Du denn glück-lich?

7 Denkst Du viel - leicht manch-mal an mich, — denn ich spür' Dich ganz oft nicht? — Hörst Du mich

14 ru - fen? Ich kni - e hier vor Dei-nem Thron, — ent - wür - di - gend fleh' ich um Lohn —

21 und Du be - spuckst mich. Ver-zeih', dass ich Dich je-mals bat — um ein paar Kör-ner Dei-ner Saat, —

29 doch ich bin hung-ri-g. Wäh-rend wir mit Blut und Trä - nen uns nach Trank und Nahr-ung seh -

36 - nen, uns-re Kör-per schwer ge-pein - igt, — von kal-ten Her-zen arg ge-stein - igt, — un-sre

41 Not da-durch be-stät - igt, wer-den an-dre fett ge - sätt-igt. Ref.: Glaubst Du, Du tilgst die Not

50 mit ein, zwei Bis-sen Brot und ver-hin-derst so-mit mei-nen Tod? — Gei-ze nicht so sehr,

58 gib doch et-was mehr von Dei-nem rei-chen Ü-ber-fluss her. — Denn dann zeigst Du mir, dass nicht

67 Hass und Gier und ei - ne stets ver-schlos-s'ne Tür — Dein Le-bens - in - halt sind. Ein Glück so

75 schnell ver-rinnt, denn nur wer liebt, auch Lie-be ge-winnt, — denn nur wer liebt, auch Lie-be ge-winnt. —

2. Was da tief in mir geschah, als ich Dich hungernd sterben sah, zerreißt das Herz mir.
 Die Blindheit in mir war so groß, der tote Leib in meinem Schoß machte mich sehend.
 Sodass ein Loch ich dann aushob und Dich dort weinend begrub, ach Gott, verzeih mir.
 Wie egozentrisch kann man sein, wir leben hier doch nicht allein auf dieser Erde.
 Während wir uns ganz gelassen unsre Pizza liefern lassen, unsern Körper grob vermessen mit
 Köstlichkeit anfressen, den Magen uns verderben, müssen andre hungernd sterben.

Anmerkung: In den 3 Takten Pause gehören die Akkorde F, G, G. Die jeweils unterste Stimme ist die Hauptstimme.